

Christkinds Heimkehr

Christkinds Heimkehr

Wer steigt denn da, mit müdem Schritt,
die Himmelstrepp' empor?
Hoch oben steht erwartungsvoll
der froh gestimmte Chor.

Das Christkind öffnet's Himmelstor,
sein Blick voll Traurigkeit.
Der Chor erstarrt und er bleibt stumm,
vorbei die Fröhlichkeit.

Schnell bringt man Stuhl, Gebäck und Tee,
die Engel möchten wissen,
was auf der Erd' geschehen ist
doch lässt's an Mut vermissen.

Da tritt ein kleiner Engel vor,
steht da voll Unbehagen:
„Ach liebes Christkind was geschah,
magst du's den Engeln sagen?“

Das Christkind nimmt sich einen Keks
und trinkt vom Himmelstee.
Schaut nachdenklich ins Wolkenmeer:
„Was ich heut sah, tat weh!“

Der Frieden ist mal wieder fern,
wie schon so oft auf Erden.
Doch scheints, als sollte dieses Mal
die Welt vernichtet werden.

Sie reden, doch sie tuen nichts
die Schöpfung zu erhalten.
Es scheint als müssten wir schon bald
‘ne neue Welt gestalten!“

© Sigrid Hartmann

© **Sigrid Hartmann**